

Feedback Kurs Integrative Trauertherapie 29.06.2017 – 16.11.2018



Licht- und Schattenbild aus der kreativen Kursarbeit

Susanne Krujatz (Sachsen)

Die Ausbildung zur Integrativen Trauertherapeutin war für mich eine intensive, erkenntnis- und einsichtsreiche Zeit.

Neben einem hohen Maß an theoretischem Input haben besonders das Selbsterfahren und Selbsterproben verschiedener therapeutischer Elemente und Methoden meinen sozialarbeiterischen „Handwerkskoffer“ weiter gefüllt.

Besonders das eigene Malen war für mich ein Schlüssel zur Erhellung und Motivation, dies auch in der Arbeit mit Klienten zu nutzen.

Das Thema meiner Hausarbeit „Gedanken zu Humor und Heiterkeit am Lebensende“ hat mich durch einen großen Teil der Kurszeit begleitet und tut es weiterhin.

Für meine Arbeit als Klinik- und Geriatriecloownin hat sich dadurch ein ganz neues Fenster geöffnet. Dafür vielen Dank!

Ramona (Baden Württemberg)

Ohne Erwartungen, aber sehr gespannt habe ich an der Ausbildung zur „Integrativen Trauertherapeutin“ teilgenommen. Ich hatte lediglich ein Ziel vor Augen – nimm alles mit, was du kannst, und mach was draus – genau das werde ich tun!

Ich habe hier eine intensive und emotionale Zeit verbracht, die ich sehr genossen habe. Ich bin über Schatten gesprungen, nachdem ich sie gemalt hatte und mich dadurch stetig weiterentwickelt. In dieser gesamten Zeit habe ich viele Hilfsmittel gesammelt, viele Eindrücke vermittelt bekommen und viele Selbsterkenntnisse gewonnen, die mir helfen werden, anderen in ihrer trostlosen Zeit zur Seite zu stehen. Für diese sehr interessante und lehrreiche Erfahrung bin ich sehr dankbar.

Jasmin Pentenrieder (Bayern)

Ich bin Heilpraktikerin für Psychotherapie und spezialisierte mich in meiner Praxis auf das Themenfeld „Trauer“.

Um meine Kenntnisse zu erweitern, entschloss ich mich, diese Ausbildung zu wählen. Sie zeigte mir auf, was die Gestaltungs- und Gesprächstherapie in Bezug auf Trauernde für einen Prozess auslösen kann.

Diese Ausbildung gab mir die Möglichkeit, tiefer in die Persönlichkeit eines Menschen zu blicken und so noch individueller Trauernde zu begleiten.

Ich bin dankbar für das fachliche Wissen und die Möglichkeit, sich noch besser kennengelernt zu haben.

Danke!



Besuch in der Schokoladenmanufaktur in Thürmsdorf

Diana (Sachsen)

Hinter mir liegt eine sehr intensive, anstrengende und manchmal auch bis an die Grenzen des Vorstellbaren gehende, persönlich sehr bereichernde Zeit. Die zu vermittelnden Grundlagen der Trauertherapie und die damit verbundenen Übungen / Selbsterfahrungen wurden durch die überaus kompetente und wertschätzende Leitung von Dr. Rostig begleitet.

Ich bin dankbar für die gewonnenen Erkenntnisse und die erworbenen Fähigkeiten in der Gesprächsführung und das Hintergrundwissen des Trauerprozesses erhalten zu haben.

Der gut strukturierte und konzeptionell hervorragend aufgebaute Unterricht, unterstützt durch den reichen Erfahrungsschatz von Dr. Rostig, haben die Zeit schnell vergehen lassen. Jetzt verfüge ich über ein umfangreiches Wissen, welches weiter neugierig macht und auf die Praxiserfahrung wartet.

Hedwig Portner (Sachsen)

In der Weiterbildung „Integrative Trauertherapie“ war es mir besonders wichtig, Fachwissen dazuzugewinnen sowie praktische Methoden kennenzulernen, die mir in der Arbeit mit Trauernden hilfreich sein könnten.

Vor allem die Gestaltungstherapie war mir vorher völlig und mittlerweile ein nicht mehr wegzudenkendes Element in Begleitung und Therapie. Es gab genug Zeit und es war unheimlich hilfreich, vieles auszuprobieren und selbst zu erleben. Die Mischung aus Theorie und Praxis empfand ich als sehr ausgewogen. Der Anteil an Selbsterfahrung hat meine persönliche und berufliche Entwicklung positiv beeinflusst. Danke für die Zeit im wunderschönen Elbsandsteingebirge.

Diana Decker (Sachsen)

In einem Artikel begegnete mir das Wort „Trauerbegleitung“ und in mir kam die Frage auf, was das eigentlich ist. Im Rahmen meiner Ausbildung zur ehrenamtlichen Sterbebegleiterin kam ich zum ersten Mal persönlich mit sterbenden und trauernden Menschen in Berührung.

Allmählich wuchs in mir der Wunsch, trauernde Menschen beruflich zu begleiten. Nach langem Suchen stieß ich auf das ZTL von Dr. Rostig in Dresden. Der Internetauftritt wie der thematische Inhalt der Ausbildung sprachen mich an. Ich bewarb mich für den Kurs „Integrative Trauertherapie“, ohne feste Vorstellungen zu besitzen.

Die Vielfalt an Bausteinen zum Thema Trauertherapie überwältigte und faszinierte mich in dieser Weiterbildung. Es war nicht immer einfach, alles sofort aufzunehmen. Die praktischen Übungen und Rollenspiele halfen mir jedoch, das Vermittelte zu verstehen und umzusetzen. Am Ende der Ausbildung verfüge ich über viel Wissen zur Trauer- und Trauertherapie. Das erworbene Handwerkszeug ermöglicht es mir, darauf aufzubauen und zukünftig professionell trauernde Menschen zu begleiten.



Abschlussbild in Naundorf